

Neuer Bioladen bietet gesunde, ökologische Produkte aus der Region an

In Zweisimmen haben nicht nur die Grossverteiler von Landi über Aldi bis Denner ihren Platz. An der Lenkstrasse bildet sich ein Zentrum mit alternativen Produkten. Neben dem Almed, Claroladen, Eisenwarenmatti und Heimatwerk öffnet diese Woche der Bioladen seine Türen.

Am Montag, 20. Juli eröffnete im Mätelizentrum, wo früher die Pedro-Drogerie war, ein neuer Bioladen. Die Besitzerin Esther Mottier-Gerber ist in Oberwil aufgewachsen und zog 2005 zu ihrem Mann auf seinen Bauernbetrieb in Château-d'Oex.

Esther ist gelernte Drogistin und diplomierte Heilpraktikerin. Sie liebt die Natur und beschreibt sich selber als «jemand Natürliches und naturverbunden». Sie liebt den Kontakt mit den Menschen. Vor etwa zehn Jahren begann Esther mit der Direktvermarktung ihrer Produkte und eröffnete ihren ersten Laden in Château-d'Oex.

Vom Direktverkauf zum Bioladen

Mottiers wollten ihre Kühe am liebs-

ten im regionalen Schlachthaus schlachten und das Fleisch in der Region vermarkten. Zuerst verkauften sie das Fleisch mit der Direktvermarktung via Telefon und über Bekannte. Damit waren sie im Pays-d'Enhaut Pioniere. Weil immer mehr Kunden auch andere Produkte nachfragten, begann Esther in ihrer Naturheil-Praxis dann mit dem Verkauf von Früchten und Gemüse. 2012 zogen sie um und eröffneten einen grösseren Laden im Dorf, der neben den eigenen Produkten auch natürliche, biologische Produkte, möglichst aus der Region, anbot. Erweitert wird das Sortiment im Bioladen mit Nischenprodukten von kleinen Herstellern, die es nicht in die Grossverteiler schaffen. So wird diesen eine Vermarktung ermöglicht.

Um die Produkte günstiger einkaufen zu können, begannen Mottiers die Waren in grossen Säcken zu kaufen, um diese dann im offenen Verkauf anzubieten (unverpackt). Das macht die Produkte konkurrenzfähiger und spart eine Menge Abfall. Mit der Zeit lernte



Das Bioladen-Team im Soussol des Ladens: Rita Habegger, Esther Mottier-Gerber und Franziska Gerber. Bei Bedarf wird Therese Neuhaus aus Château-d'Oex das Team ergänzen.

Esther auch immer mehr Produzenten kennen und das Sortiment wurde sukzessive erweitert.

Die Nachfrage nach natürlichen, regionalen Produkten steigt

In der Coronakrise stieg die Nachfrage nach lokalen, natürlichen Produkten immer mehr. Es kamen bedeutend mehr Anfragen auch aus dem Simmental und weil das Tal auch ihre Heimat ist, beschloss sie, in Zweisimmen eine Filiale zu eröffnen, auch, um die deutschsprachige Region besser zu erschliessen.

«Von den Leuten in Zweisimmen wurde ich positiv überrascht. Fremde Personen boten ihre Hilfe an und halfen beim Einrichten. Viele meinten, sie hätten auf einen solchen Laden gewartet – ich bin nun gespannt und hoffe, dass es auch funktionieren wird», freut sich Esther zuversichtlich. Ihre alte Heimat – das Simmental – empfindet sie als eine Region, die noch den Bezug zur Natur hat. Viele Bauern produzieren natürlich und

nachhaltig. Sie sind sehr mit ihren Tieren verbunden. «Es gibt doch nichts Besseres, als wenn ein Bauer seine Tiere zum lokalen Metzger bringen und das Fleisch direkt vor Ort verkauft werden kann», ist Esther überzeugt. Die ersten Bauern haben sich bereits bei ihr gemeldet und ihre Produkte angeboten.

Der Bioladen soll bestehende Geschäfte nicht zu sehr konkurrenzieren, sondern ergänzen. Die typischen «Gerber Biscuits», die es in der Molkerei gibt, will sie darum nicht anbieten. Der Bioladen hat auch nicht die Auswahl einer Molkerei oder Metzgerei, aber dafür in mehreren Bereichen lokale, biologische Produkte im Angebot – so wie ein «Tante-Emma-Lädli». Bewusst werden auch keine Produkte aus Übersee angeboten. Denn Bio bedeutet für Esther auch kurze Vertriebswege. Spargel wird es im Winter nicht zu kaufen geben, sie wartet lieber, bis der Schweizer Spargel reif ist und nimmt diesen dann ins Angebot.

FABIAN KOPP



Im Bioladen werden ausschliesslich biologische Produkte angeboten. Um Verpackungsmüll zu sparen, sind zahlreiche Produkte im Offenverkauf erhältlich.